

Kapitalspritze für schnelleres Wachstum

Bessere Bedingungen durch Eigenkapitalfinanzierungen der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften

Wachstum braucht Einsatz, aber auch Kapital. Mit Eigenkapitalfinanzierungen von Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften können die Voraussetzungen verbessert werden. Wir stellen vier aktuelle und erfolgreiche Beispiele vor. VON **ALEXANDER GÖRBING**



Claudius Borgmann hat die Frerotec KG im Jahr 2022 übernommen. Begleitet wurde dieser Übergang durch eine Eigenkapitalunterstützung der MBG Sachsen-Anhalt.

Foto: © Frerotec KG

Gollmann verkaufte 3.000 Systeme

Mittlerweile wurden 3.000 Systeme verkauft und der Umsatz hat sich in den vergangenen drei Jahren auf rund 60 Mio. EUR annähernd verdoppelt. Rund 400 Mitarbeiter sorgen dafür, dass wöchentlich bis zu elf neue Anlagen ausgeliefert werden können. 2023 wurde stark in den Maschinenpark investiert und zudem die Produktionsfläche. „Das Wachstum ist erst einmal geschafft. Jetzt muss alles harmonisch zum Laufen gebracht werden“, erklärt Geschäftsführer Daniel Gollmann.

Möglich wurden diese wichtigen Investitionen unter anderem mit einer stillen Beteiligung bmh Beteiligungs- Managementgesellschaft Hessen mbH. Durch das eigenkapitalersetzende und langfristige Darlehen der MBG wurden die weiteren Gespräche mit den finanzierenden Banken erleichtert. Die technische Entwicklung wird bei Gollmann weiter vorangetrieben.

In diesem Jahr wurde unter anderem das neue „System42“ der Öffentlichkeit präsentiert, das für hochfrequente Auslagerungen konzipiert wurde. Außerdem bietet die Firma nun auch ein rund um die Uhr geöffnetes Abholterminal an, damit vorbestellte Medikamente auch außerhalb der Öffnungszeiten abgeholt werden können. Neu ist seit diesem Jahr auch ein Erstinformationssystem für Apothekenbesucher, die sich erste Auskünfte über bestimmte Medikamente einholen wollen. Dies sind beste Voraussetzungen für eine weitere erfolgreiche Entwicklung bei Gollmann.

KURZPROFIL

ck-modelcars

Gründungsjahr: 2003
Branche: Modellfahrzeuge
Firmensitz: Asslar
Mitarbeiter: 50
Umsatz: keine Angaben
www.ck-modelcars.de

KURZPROFIL

Gollmann Kommissioniersysteme GmbH

Gründungsjahr: 2006
Branche: Apothekensysteme
Firmensitz: Halle an der Saale
Mitarbeiter: 400
Umsatz 2022: 60 Mio. EUR
www.gollmann.com

Die Gollmann Kommissioniersysteme GmbH entwickelt, produziert und vertreibt vollautomatische Kommissioniersysteme für Medikamente. Das Unternehmen wurde 2006 in Halle an der Saale gegründet und ist mittlerweile einer der größten Anbieter in Deutschland. Im Gegensatz zu all seinen Wettbewerbern baut Gollmann automatisierte Rollschrankeanlagen. Dieses patentierte und platzeffizientere Lagerprinzip, ermöglicht die Lagerung von bis 50% mehr Produkten auf gleicher Fläche, als die Automaten der Konkurrenz. Gollmann bietet dieses System Apotheken wie auch Krankenhäusern und Großhändlern an. Nach der Gründung vor fast 20 Jahren erfolgte bereits 2008 die Expansion ins Ausland, unter anderem nach Frankreich und Australien. 2010 wurde Gollmann für den Deutschen Gründerpreis nominiert – vier Jahre später folgte die Auszeichnung „Apothekenpartner des Jahres“.

deviceTRUST: Sicherheit unabhängig von Ort und Gerät

Nicht erst seit den Änderungen in der Arbeitswelt durch die Coronapandemie hat das Thema IT-Sicherheit an Bedeutung gewonnen. Wenn Mitarbeiter gewissermaßen das komplette Know-how der Firma auf dem Laptop oder dem Handy mit sich tragen, dann drohen im Falle von Verlust oder Diebstahl große Probleme. Aber auch ein sehr neugieriger Sitznachbar im Flugzeug oder in der Bahn kann ungewollt Geschäftsgeheimnisse erspähen. Eine mögliche Lösung des Problems sind IT-Systeme, die je nach der Umgebung des Nutzers nur bestimmte Anwendungen und Daten der Firma freigeben. Fachleute nennen dies „kontextbasierte Sicherheit“. Das System erkennt automatisch, welches Gerät für den Zugriff benutzt wird – also Computer am Büroarbeitsplatz, Laptop auf Reisen oder Handy –, und gibt je nach Umgebung oder weiteren individuellen Parametern entsprechende Informationen frei. „Wer im Zug sitzt zwischen Mannheim und München in einem offenen WLAN, der sollte nicht unbedingt vertrauliche Informationen auf dem Bildschirm haben, wie aktuelle Verkaufs- oder Fusionsplanungen“, erklärt Jens Schmidt, CSO der deviceTrust GmbH. Das Darmstädter Unternehmen wurde 2016 gegründet mit der Idee, das hybride Arbeiten für Unternehmen und Beschäftigte sicherer zu machen. Bereits ein Jahr später erfolgte eine Seed-Finanzierung unter anderem durch den High-Tech Gründerfonds (HTGF). 2018 kam dann das erste patentierte Produkt auf den Markt und stieß schnell auf großes Interesse.

Schnelles Wachstum dank Eigenkapital

Ein wichtiges Argument bei den Gesprächen mit potenziellen Kunden war, dass deviceTrust eine IT-Sicherheit „made in Germany“ anbietet. „Die Technologie wurde in Deutschland entwickelt und erfüllt entsprechend die DSGVO-Anforderungen. Das ist für viele Unternehmer ein wichtiges Argument“, fährt Schmidt fort. Zu den Kunden gehören inzwischen unter anderem große Unternehmen wie die Deutsche Bahn oder die KKH Kaufmännische Krankenkasse. Nach der ersten Seed-Runde gab es 2019 eine größere Venture-Capital-Finanzie-

rungsrunde, an der sich auch der Technologiefonds der bmh Beteiligungs-Managementgesellschaft Hessen mbH beteiligte. Der erste Kontakt kam dabei durch die IHK Darmstadt zustande. Um das weitere Wachstum von deviceTrust zu ermöglichen, hat sich die BMH nun auch mit einer stillen Beteiligung engagiert, um dem Unternehmen weiteres Eigenkapital zur Verfügung zu stellen. Das frische Kapital für weiteres Wachstum wird in die Erweiterung des Personals sowie neue Technologien investiert.

FREROTec KG: „Wo andere abwinken, da fangen wir an“

Fräsen, Drehen, Schleifen und Erodieren sind die Kernkompetenzen der Frerotec KG – und das nun schon seit mehr als 30 Jahren. „Wir sind ein klassischer Lohnfertiger, vermarkten keine eigenen Produkte, verstehen unsere Rolle eher als unbekannter Spezialist im Hintergrund“, erklärt Geschäftsführer Claudius Borgmann zur Strategie seines Unternehmens aus Quedlinburg im Harz. Gefertigt werden in dem Betrieb Prototypen, Einzelstücke und Kleinserien, betreut werden unter anderem die Branchen Bahntechnik, Chemie, Kraftfahrzeugbau, Metallurgie, Schiffsausrüstung und Sondermaschinenbau. „Zu unseren Kunden zählen unter anderem namhafte Großkonzerne und ‚Hidden Champions‘ des deutschen Mittelstands – wo andere abwinken, da fangen wir erst an“, fährt Borgmann selbstbewusst fort. Die Geschichte des Unternehmens begann im Jahr 1993; bereits knapp zehn Jahre später war die Firma ein erfolgreicher Lohnfertiger. In den Folgejahren wurde durch den Unternehmensgründer der Maschinenpark kontinuierlich erweitert, um weitere Produkte anbieten zu können. Ein wichtiger Schritt war nach 2010 die Investition in moderne CNC-Bearbeitungszentren.

Durchstarten mit neuem Inhaber

Im Zuge einer Nachfolgeregelung hat Borgmann das Unternehmen im Jahr 2022 übernommen. Begleitet wurde dieser Übergang durch eine Eigenkapitalunterstützung der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH. „Die IHK Magdeburg hat mir den Tipp gegeben, vor weiteren Bankengesprächen zur Finanzierung der Unter-



Foto: © ck-modelcars

Christoph Krombach, Geschäftsführer von ck-modelcars, stellt hochwertige Modellautos und das passende Zubehör her.

nehmensnachfolge mit der MBG den Einstieg in Form einer stillen Beteiligung zu prüfen. Bei der anschließenden Präsentation konnte dann sowohl das strategische Konzept als auch die Fremdkapitalstruktur überzeugen“, erinnert sich Borgmann. Ohne die Beteiligung der MBG wäre die Transaktion so nicht möglich gewesen. Inzwischen wurde weiter in moderne CNC-Anlagen investiert und für die Zukunft ist ein Ausbau des Seriengeschäfts geplant.

KURZPROFIL

deviceTRUST

Gründungsjaar: 2016
Branche: IT-Security
Firmensitz: Darmstadt
Mitarbeiter: 10
Umsatz: keine Angaben
www.device-trust.com

KURZPROFIL

Frerotec KG

Gründungsjaar: 1993
Branche: CNC-Fertigung
Firmensitz: Quedlinburg
Mitarbeiter: 20
Umsatz 2022: 1,76 Mio. EUR
www.frerotec.de



Foto: © Gollmann

Gollmann entwickelt vollautomatische Kommissioniersysteme für Medikamente.

Ein wichtiger Schritt war zudem die Investition in eine Fotovoltaikanlage für die eigene Stromversorgung. Um für die Zukunft gewappnet zu sein, wird inzwischen auch die Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker angeboten. Mittlerweile hat die Frerotec KG 20 Mitarbeiter und die Geschäftsaussichten sind gut.

ck-Modelcars: Erfolgreich mit detailgetreuen Modellen

Die gute alte Carrerabahn kennen noch viele aus ihrer Kindheit: Rennwagen sausen um die Kurve und es werden

spannende Rennen ausgetragen. Die kleinen Flitzer sehen ihren großen Vorbildern auf den internationalen Rennstrecken entfernt ähnlich – ein wenig Fantasie gehört dazu. Darüber kann Christoph Krombach nur müde lächeln. Seine erfolgreiche Firma ck-modelcars aus Asslar-Werdorf bei Wetzlar stellt hochwertige Modellautos und das passende Zubehör her. „Wir verkaufen hochwertige Sammlerprodukte und keine Spielwaren. Die Details sind entscheidend und so gut wie möglich die Realität in Miniatur nachzubilden“, erklärt er zu seinem Geschäftskonzept. Seine Kunden sind in der Regel Sammler. Es gäbe aber auch Interessenten, die Geschenke und Präsente suchen, wie „Opas Auto“ oder das möglichst originalgetreue Modell des eigenen Autos aus der Garage.

Von eBay zu drei Niederlassungen

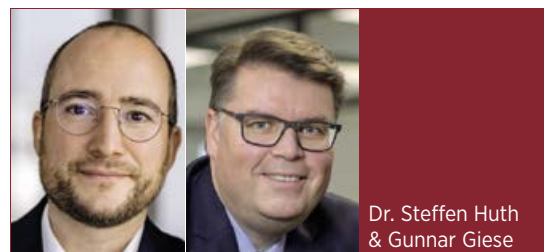
Begonnen hat Krombach sein Geschäft vor 20 Jahren – damals noch im Nebenerwerb. Die anspruchsvollen Modellautos verkaufte er in einem ersten Schritt über eBay. Knapp zehn Jahre später baute er dann einen eigenen Webshop auf, über den inzwischen rund 90%

des Umsatzes laufen. „Mein Ziel war es dabei, auch von den Plattformen unabhängig zu werden und mein Schicksal damit in die eigene Hand zu nehmen“, fährt Krombach fort. 2015 ging es noch einen Schritt weiter, indem ck-modelcars unter einer Eigenmarke selbst die Modellautos vertreibt. Ziel war es, limitierte Exklusivmodelle zu realisieren oder auch die Umsetzung eigener Ideen für Fahrzeuge. Inzwischen hat das Unternehmen rund 50 Beschäftigte und betreibt drei Verkaufsstellen in Frankfurt, Berlin und Adenau am Nürburgring.

Um den Wachstumskurs fortzusetzen und die Aktivitäten im Bereich der eigenen Modellentwicklung zu verstärken, waren zusätzliche Finanzmittel erforderlich. Über die Hausbank Volksbank Mittelhessen kam es dann zum Kontakt mit der bmh Beteiligungs-Managementgesellschaft Hessen mbH wegen einer Mezzanine-Finanzierung. „Es geht bei der Finanzierung in erster Linie um neue Werkzeuge für unsere Modelle – und hier standen größere und langfristige Investitionen an“, sagt Krombach. Nun kann es mit dem Wachstum weitergehen. ■

„Die Aussichten sind wichtig“

Interview mit **Dr. Steffen Huth**, Geschäftsführer, bmh Beteiligungs-Managementgesellschaft Hessen mbH, und **Gunnar Giese**, Geschäftsführer, Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH



Dr. Steffen Huth & Gunnar Giese

Foto: © BMH

Unternehmeredition: Wie kam der Kontakt zu den Unternehmen zustande?

Dr. Steffen Huth: Die Kontaktaufnahme erfolgte auf unterschiedlichem Wege. Bei ck-modelcars hat uns die Hausbank angesprochen und bei deviceTrust ging der Kontakt direkt vom Unternehmen aus. Grundsätzlich sind für uns die wirtschaftlichen Verhältnisse und die Aussichten des Unternehmens wichtig. Natürlich geht es auch immer um das geplante Wachstums- oder Investitionsvorhaben.

Gunnar Giese: Herrn Gollmann kennen wir seit Bestehen des Unternehmens durch gelegentliche Kontakte auf verschiedenen Veranstaltungen und Vor-Ort-Besuchen. Generell arbeiten wir aber sehr eng mit

den Hausbanken, den Kammern und Verbänden sowie Steuer- und Unternehmensberatern in Sachsen-Anhalt zusammen, sodass auch hier regelmäßig Kundenkontakte entstehen. Zudem bieten wir eine Reihe von Veranstaltungen an, über die wir unser Kontaktnetzwerk auch ständig ausbauen.

Nach welchen Kriterien richten Sie Ihre Entscheidung aus?

Dr. Huth: Professionelles und überzeugendes Management und Innovationskraft im Unternehmen sind die wichtigsten Kriterien. Darüber hinaus freuen wir uns über Nachfolgevorhaben genauso wie über frische Ideen in Sachen Unternehmensgründung.

In welchen Branchen sehen Sie gerade besonderen Handlungsbedarf?

Giese: Handlungsbedarf sehen wir in allen energieintensiven Unternehmen, in von der Transformation besonders betroffenen Unternehmen sowie in der altersbedingten Unternehmensnachfolge in Sachsen-Anhalt. Hier haben wir vor allem das verarbeitende Gewerbe und die wichtige Handwerkerschaft im Fokus.

Dr. Huth: Grundsätzlich gilt: Je geringer die Anlageintensität des Unternehmens einer Branche ist, desto weniger Kapital wird benötigt. Der Handlungsbedarf einer Eigenkapitalbeteiligung durch eine MBG ist bei anlageintensiven Branchen dementsprechend höher. ■